

Ein Unternehmen lässt die Hüllen fallen oder die Kunst Veränderung neu zu sehen

Herausgeber: Dr. Klaus-Dieter Dohne Autoren: Dr. Dorothea Radzik, Dr. Klaus-Dieter Dohne

Dorothea Radzik, Dr. phil. Psychologie Menschen sind Beziehungswesen. In sich selbst sind und miteinander bilden sie Systeme. Das, was sich in ihnen und zwischen ihnen abspielt, ihre Vielschichtigkeit und Komplexität, fasziniert die Autorin. Darum taucht sie im menschlichen Sein und Beisammensein gerne nach Perlen. Auf diesen Entdeckungsreisen findet sie Schätze, welche oft bislang gar nicht ausformuliert oder aber nur gering geschätzt worden sind. Ihre Entdeckungen fasst Dorothea Radzik in Worte; offene, unverblümete Worte, unaufgeregt und einfach, so wie das Leben selbst. Ihr geheimes Hoffen besteht darin, dass sie und jeder Mensch eines Tages die Schönheit jenes großen Geheimnisses entdecken werden, welche das Menschsein ausmacht – wie aus dem schlichten Sein so viel Schönheit entstehen kann.

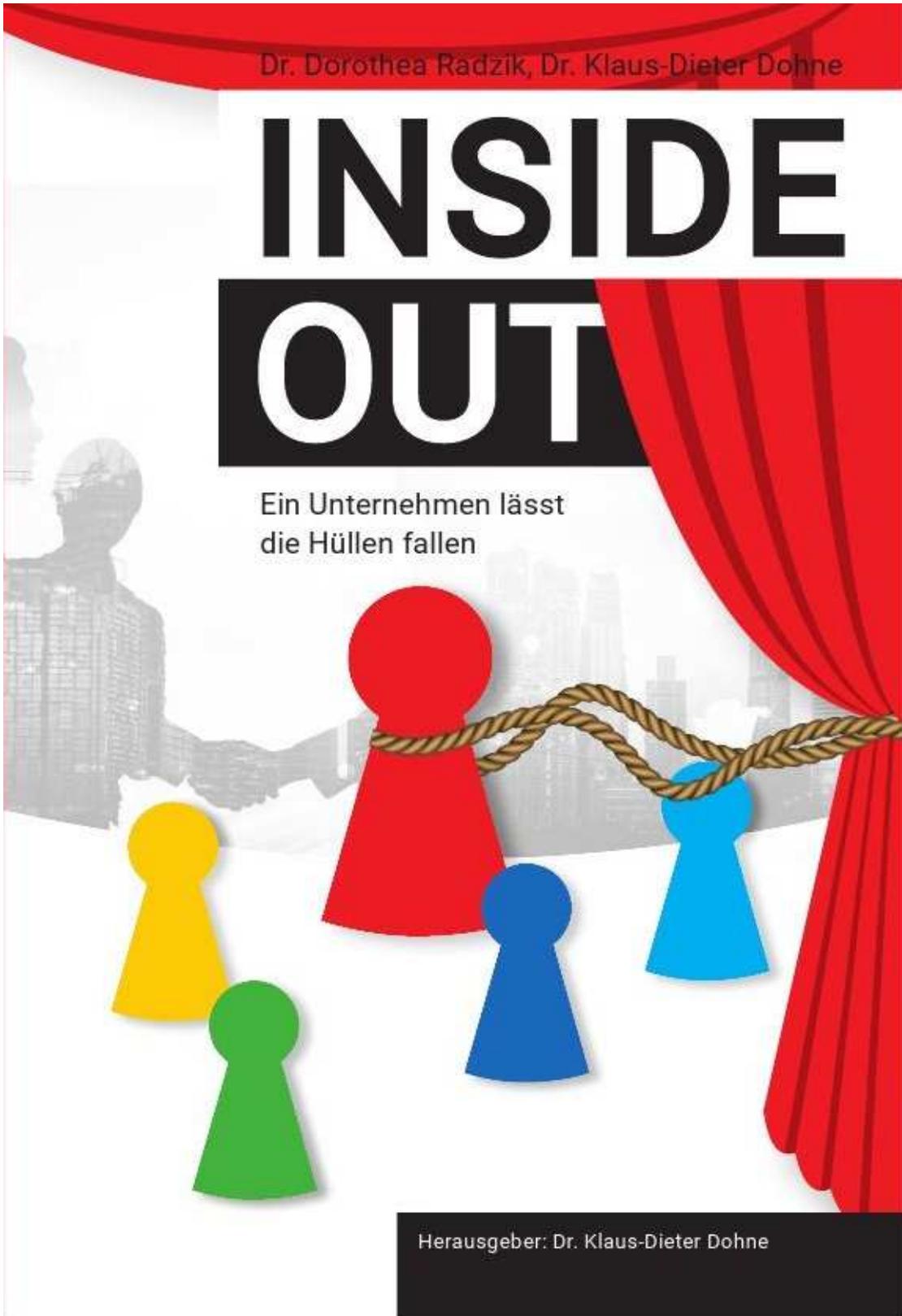
Klaus-Dieter Dohne, Dr. phil. Psychologie „Ich kenne keinen, der soziale Systeme so schnell in ihrem Wesen und ihrem Funktionieren durchschaut, wie Klaus-Dieter Dohne“ so Gerald Hüther. Die besondere Fähigkeit von KD Dohne besteht darin, dass er von den gezeigten Verhaltens- und Handlungsweisen, sowie der verwendeten Sprache und Redewendungen direkt auf die Kultur in Gemeinschaften und auf die inneren Haltungen von Menschen schließen kann. Mit einer sehr liebevollen und wertschätzenden Art lädt er so die Protagonisten ein, ohne Gesichtsverlust und Beschämungen neue Perspektiven, Lösungen und ein neues Miteinander zu entfalten.

Dr. Dorothea Radzik, Dr. Klaus-Dieter Dohne

INSIDE

OUT

Ein Unternehmen lässt
die Hüllen fallen



Herausgeber: Dr. Klaus-Dieter Dohne

Vorwort von Gerald Hüther

Haben Sie schon einmal gezählt, wie viele Bücher Ihnen in den letzten Jahren empfohlen worden sind, in denen beschrieben wird, wie die großen anstehenden Veränderungsprozesse in Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden können?

Wie oft haben Sie die dazugehörigen Schlagworte gehört? Agilität, Transformation, Mitarbeiterbindung, Purpose und wie sie alle heißen. Und wie viele Trainingsprogramme, Workshops, Coachings und Seminare dazu angeboten werden, mit den entsprechenden Methoden und Verfahren, die dort erlernt und dafür eingesetzt werden sollen?

Wie viele Dienstleister und Beratungsfirmen gibt es, die damit ihr Einkommen sichern? Offenbar ist hier ein immer noch wachsender und sehr profitabler Wirtschaftsbereich entstanden. Er funktioniert so ähnlich wie die Nachhilfe-Dienstleistungswirtschaft für Schüler, die es auch nur deshalb gibt, weil in den Schulen nichts mehr funktioniert.

Das kann nur zweierlei bedeuten: Entweder sind die Bedingungen in vielen Unternehmen so schwierig und ihre eigene innere Veränderungskraft so schwach geworden, dass es sie ohne all diese Beratungsdienstleistungen nicht schaffen. Oder die Berater tragen – ähnlich wie die Nachhilfeeinrichtungen für Schüler – nur dazu bei, dass die tatsächlich anstehenden, tiefgreifenden Veränderungsprozesse in den Unternehmen – wie in den Schulen – nicht stattfinden, dass also alles im Kern, im Inneren von Schulen und Unternehmen so bleiben kann, wie es ist und auch schon vorher war.

Nun haben Sie ein Buch vor sich liegen, das ganz anders ist als all diese Ratgeber und Hilfesteller. Es beschreibt nicht, was Sie unbedingt noch tun sollten, damit Ihr Unternehmen noch effektiver, noch besser, noch erfolgreicher wird. Es zielt nicht auf das Außen, sondern auf das Innere, auf den Kern eines Unternehmens. Es macht die Muster verstehbar, die als innere Einstellungen und Haltungen das Denken, Fühlen und Handeln der Mitarbeiter, vor allem der Führungskräfte, bestimmen. Und es macht auch deutlich, wie innerhalb eines Unternehmens ein jeweils eigenes Muster entsteht, das gewissermaßen als mehr oder weniger guter „Geist“, der in einem Unternehmen herrscht, das Denken, Fühlen und Handeln der Akteure bestimmt.

Dieses Buch ist, wie ich zu meiner eigenen Überraschung festgestellt habe, von all den vielen Büchern, die ich in den Regalreihen der Unternehmens-Ratgeberliteratur gefunden habe, das Erste, in dem dieser Ansatz so konsequent verfolgt und zu Ende gedacht wird.

Weil es so anders und so konkret auf das „Innenleben“ der Firma Germerott ausgerichtet ist, braucht es ein paar Seiten aufmerksamen Lesens, bis sich die Allgemeingültigkeit der hier beschriebenen, von den Führungskräften verfolgten Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster erschließt. Aber dann wird es spannend.

Es ist wie beim Umbau eines Hauses. Klar kann man über einen neuen Farbanstrich, mögliche Anbauten, eine andere Innenausstattung, neue Fenster oder ein verbessertes Heizungssystem nachdenken. Jede dieser Maßnahmen hat auch einen messbaren Effekt. Aber es bleibt eben dasselbe alte Haus. Aber wenn man im Inneren die Zwischenwände abreißt, neue Zugänge und Verbindungen schafft, womöglich auch Übergänge zu benachbarten Häusern herstellt, wird es eben ein ganz anderes Haus.

Bisher voneinander Getrenntes miteinander auf eine neue Art zu verbinden, darum geht es im 21. Jahrhundert. Und in erster Linie gilt das für die Art und Weise, wie die Bewohner dieses neuen Hauses ihre Beziehungen untereinander gestalten. Wie das gelingen kann, beschreibt dieses Buch. Das Zeitalter der Einzelkämpfer ist vorbei, die geeigneten Antworten für die komplexen Herausforderungen unserer gegenwärtigen Welt können nur noch

gemeinsam gefunden werden. Team-Engagement und Ko-Kreativität sind die beiden Schlüsselqualifikationen, die innovative Unternehmen auszeichnen.

Vielleicht haben Sie nach der Lektüre dieses Buches Lust, sich ein Bild davon zu verschaffen, wie weit dieses Miteinander auch in Ihrem Unternehmen oder Ihrem Team bereits entwickelt ist. Dann finden Sie unter diesem Link <https://www.akademiefuerpotentialentfaltung.org/weq-test/> ein einfaches Verfahren, das Sie dafür nutzen können.

Aber jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal möglichst viele und möglichst tiefgreifende Einblicke in das, was sichtbar wird, wenn ein Unternehmen seine normalerweise festgezurrten Hüllen fallen lässt.

Gerald Hüther, im Frühling 2020
www.gerald-huether.de